

Ein verräterisches Herz aus Stein

Ich habe schon so viel gesehen und so wenig davon verstanden.
Wie alt war ich, als ich gesehen habe, wie ein Kind auf eine Tellermine tritt
und danach nur noch ein Oberkörper ist: 16

Wie alt war ich, als ich erkannt hab, dass man Juden verbrannt hat,
wegen einer Rassenlehre, die man vor der NS-Zeit nicht nur in Deutschland anerkannt
hat: 8

Wie alt war ich, als ich in Fernseher sah ein Tsunami,
der faltete die Rückräder der Leute, wie Origami: 5

5 neue Nachrichten finde ich heute auf meinem Feed,
in denen gerade im Moment dasselbe geschieht.
Es sind Nachrichten, die nur so vorbeiziehen, nenn es Krisengebiet Sightseeing.
Alles in High Speed,
so schnell,
ich werd' paranoid, dass es eine Nachricht gibt, die Ich verpasse.
Einen Weltkrieg nicht mitbekommen, das wäre klasse!

Ok, ich wäre jetzt nicht direkt in Gefahr, wenn ich das Nachrichten gucken lasse,
aber ich fühlte mich dumm.
Ich muss doch wissen, worum die Welt sich dreht
und welche Krise ein bewegt, über was man beim Tisch redet,
wenn man dann sagt: "Was die da machen, das geht net!"
Ich muss informiert bleiben, um meinen Tischnachbar zu zeigen,
ich muss nicht schweigen: Ich weiß, was man meint zu meinen.

8 Nachrichten sind auf meinen Feed
und ich lese alle, damit man sieht:
Ich verstehe Politik und ich weiß, was es heißt, ein Mitglied dieser Gesellschaft zu sein.
Es heißt Stellung zu zeigen am Stammtisch,
um deinen Tischnachbar zu zeigen, dass du ein guter Mann bist;
dass du vielleicht sogar etwas spendest für die Kinder eines Landes,
die du nicht selbst strukturell misshandelst,
sondern lediglich die Firma, auf dessen Schuhsohlen du wandelst.

16 Nachrichten auf deinen Feed,
über die es nichts zu sagen gibt, außer dass du sie liest
und sie wirklich schrecklich findest, und du meinst das ernst!
Ich weiß, dass du diesen Schmerz wirklich empfindest,
aber dass es trotzdem nach drei Sekunden aus deinem Kopf verschwindet
und es nicht mehr auftaucht, bis man es für den Stammtisch-Smalltalk wiederfindet.
Und das ist normal, wenn jeder Schrecken im Sekundentakt stattfindet,
du jeden weiterführenden Gedanken abwimmelst,
weil ein weiteres Bild von einem Kind erscheint, dass um seine Mutter weint

und dann schon das nächste Bild um Aufmerksamkeit schreit
und du musst das nächste sehen, denn ein Unglück kommt selten allein,
und du musst auf alle gleichermaßen dein Mitleid verteilen,
und wie sollst du das machen, dein Herz wird zu Stein.
Denn neben all den Schlagzeilen,
wie sollst du da selbst glücklich sein, ohne zuweilen
dein Herz zu verschließen.
Wie sollst du vernünftig urteilen,
wenn die Fakten überdeckt werden vom Blutvergießen.
Ja, wir alle kennen die Krisen. Das ist wichtig.
Aber weißt du auch den Grund, warum sie aufeinander schießen?

Ich habe schon so viel gesehen und so wenig davon verstanden.
Ich muss den Medien dafür danken, dass sie mich informieren.
Aber es kann nicht sein, dass wir das Spektakel zelebrieren
und uns hinter Mitleid isolieren, ohne zu handeln.
Wenn wir nicht handeln, werden wir erfrieren, denn nur die Tat kann die Welt
verwandeln.

Und um etwas tun zu können, müssen wir die Dinge verstehen,
und dafür müssen wir weiter gehen, als nur auf Bildfernsehen zu reagieren,
dafür müssen wir Zeit investieren und das ist anstrengend und nicht immer möglich,
aber zumindest der Wille ist nötig,
denn ansonsten wird es gewöhnlich,
alles zu sehen und alles zu fühlen, aber nichts zu verarbeiten.
Ich glaube, dann leben wir in dunklen Zeiten,
wenn die Startseiten-Wahrheiten,
und stammelnde Stammtisch Weisheiten, denn Diskurs leiten.
Und niemand etwas dagegen sagt, weil alle auf den Newsfeed starren,
um auf dem Laufenden zu sein,
um um die Kinder zu weinen, mit einem Herzen aus Stein,
dass so voll ist von dem Kinderschreien,
dass es vergisst, neben den online empört sein, wirklich zu helfen.
Es würde eigentlich gelten
seinen Verstand öffentlich zu gebrauchen,
aber das kann man nicht, wenn nebenbei die Fernseher laufen.

Die mit ihren Bildern sich mein Herz erkaufen:
Mein Herz aus Stein. In es wollen Bilder rein,
doch ich habe sie schon so oft gesehen und zu wenig verstanden.
Die Bilder haben mein Herz gelähmt und ich kann nicht mehr handeln.
Doch es ist nicht zu spät.
Zwar habe ich das Herz unter die Dielen gelegt.
Doch ich höre, wie es immer noch schlägt.
Ein verräterisches Herz,
es zeigt, dass es in sich noch die Hoffnung trägt.
Die Hoffnung, dass man in allen Krisen auf den Feed,
die Möglichkeit zum Handeln sieht.

Und das tun wir. Wir gehen auf die Straße. Wir geben nicht auf.
Wir lesen die Nachrichten. Und machen uns schlau.
Um dann zu handeln.
Und gemeinsam zu agieren. Als Gemeinschaft zu fungieren.
Zwar mit verschiedensten Meinungen, aber für ein Ziel, zu protestieren.
Und ja, das ist viel. Weil wir vielfältig sind.

Doch im Kern gibt es eine Sache, die uns eint:
Wir alle lesen die Nachrichten, die machen uns Angst von Zeit zu Zeit,
doch zusammen sind wir bereit: Egal was kommt, egal was bleibt,
unser Herz bleibt weich, wird nicht zu Stein.
Wir lassen uns bewegen. Und dadurch können wir etwas bewegen.

- Ben Plaumann, Ahrensburg, 20.07.2024